



Gemeinschaftsgrab in St. Peter
Foto: Stephan Ender

**Der Tod will dir das Geheimnis des Lebens
auf neue Weise erschließen,
damit du jede Begegnung bewusst wahrnimmst
und dankbar die Zeit genießt,
die Gott dir schenkt.**

Anselm Grün

29. Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Jes 53,10 – 11

2. Lesung: Hebr 4,14 – 16

Evangelium: Mk 10,35 – 45

Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein (Mk 10,43)

In jener Zeit traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. Er antwortete: Was soll ich für euch tun? Sie sagten zu ihm: Lass in deinem Reich einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen. Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde. Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die diese Plätze bestimmt sind. Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts ...“

Kommentar zum Evangelium

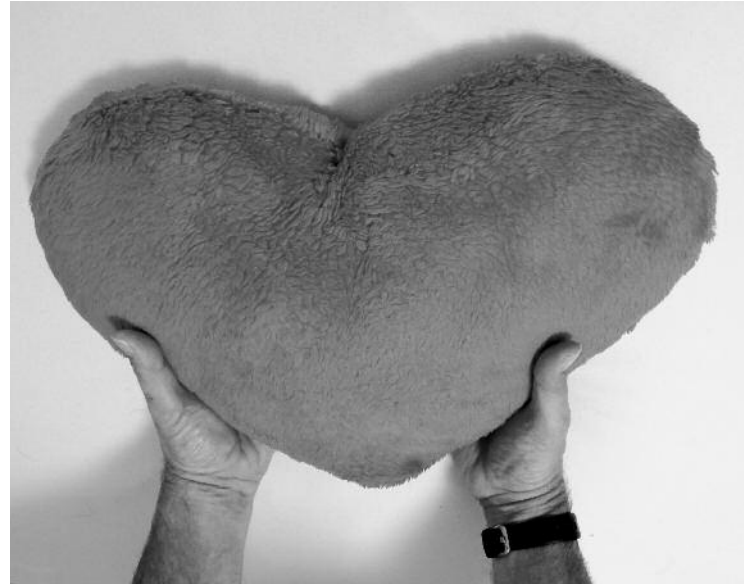
Diesen Satz hörte ich vor vielen Jahren von einem Priester bei einer Weiterbildung. Damals verstand ich diesen Satz irgendwie nicht. Letztes Jahr fiel mir dieses Buch von *Bischof Jaques Gaillot* bei einem Büchermarkt in die Hände. Ich las es, verschlang es geradezu und kann sagen, es ist auch dreißig Jahre später aktueller denn je. Seine Themen sind getragen vom II. Vatikan-Konzil. Er sah die Kirche im Dienst an den Menschen stehen: „Die Verantwortung aller Getauften anzunehmen und zu respektieren, ihnen nicht ständig vorzusagen, was sie tun oder zu wiederholen haben“. Im Mittelpunkt steht der arme und bedrängte Mensch. Zusammengefasst drückt er es folgendermaßen aus: „Das Leben der Menschen muss uns wichtiger sein als das Überleben der Institution.“

Dienen, ist das noch aktuell? Wer dient heute noch? Militärdienst? Was meint dieses Dienen? Diener bzw. Sklave, das hört sich für uns Mitteleuropäer schon ziemlich verwegen an. Bedienen klingt da schon etwas erfreulicher. Wir bedienen täglich verschiedene Maschinen, Geräte und im Dienstleistungssektor Menschen. Im Wörterbuch steht Folgendes: „In abhängiger Stellung (gegen Lohn, Gehalt) bestimmte Pflichten zu erfüllen.“ Ist unsere tägliche Arbeit oder unser wöchentlicher Gottesdienst in diesem Sinne ein Dienen? Soll ein Christ – also du und ich – in abhängiger Stellung bestimmte Pflichten erfüllen? Entspricht das dem Geist Gottes?

Diese Woche waren meine Eltern wieder einmal für meine schwerstbehinderte Nichte verantwortlich, damit ihre Eltern einmal Urlaub machen konnten. Dabei mitzerleben, wie liebevoll sie umsorgt wurde und sie sich um sie kümmerten, lässt eine andere Ahnung von Dienen in mir aufgehen. Ein Liebesdienst. Ich gebe mich voller Einsatz hin und erweise meine ganze Liebe einem anderen Menschen. Bei diesem Geben erhalte ich bzw. werde ich selber zum Beschenkten. Dienen könnte ich also berechtigterweise mit Lieben gleichsetzen.

Jesus prangert den Machtmissbrauch der Herrscher an. Anstatt ihre Macht für die gute Sache einzusetzen, benutzen sie sie in absurder Weise. Die #Me too Debatte letztes Jahr und auch die immer wieder neu zutage beförderten Missbrauchsfälle in unserer Weltkirche beschämen und beschäftigen. Gerade jemand, der für andere spirituell verantwortlich ist, missbraucht seine Macht und bedient sich ihrer in abscheulichster Weise. Ebenso Jesus Anspruch: „Bei euch soll es anders sein!“ Jesus fordert mich und dich auf, dass es bei UNS anders sein soll. Gelegenheit zum Üben erhalten wir täglich aufs Neue.

Die Sozialpsychologie lehrt, „dass die Ausübung eines Dienstes selbstbezogen und machtförmig sein kann, sodass der Bediente plötzlich in ein Abhängigkeitsverhältnis gerät. Alle Idealisierung der Ausübung von Ämtern und Diensten sind und bleiben deshalb verdächtig“. Ich bin mir gewiss, dass wir nur freiwillig und vom innersten Herzen ausgehend dienen können. Deshalb hat dienen nichts mit Unterwürfigkeit oder Abhängigkeit zu tun sondern schenkt uns eine innere Logik der Freiheit.



Diesem Dienen/Lieben näherte ich mich lesend in diesem Sommer. Es waren bewegende Lebensgeschichten dreier Klostermänner der Insel Reichenau. In „Die letzte Freiheit“ wird die Geschichte über den gelähmten Mönch und Gelehrten *Hermann von Althausen* niedergeschrieben. Ein musikalisches, sprachliches und technisches Genie im Mittelalter, der viel Missgunst und Neid unter seinen Klosterbrüdern und auch unter einem Abt erfuhr. Trotz seines großen körperlichen Leides wird er durch alles, was ihm begegnet, der frohe und reiche Arme, der anderen Menschen viel zu geben vermag. Der *Wanderbischof Pirmin*, ein großer Europäer und Missionar („Stab und Quelle“), der sich nicht vor harter, körperlicher Arbeit scheut und überall mit anpackt, wenn es darum geht, die Menschen in liebevoller und dienender Art zu Christus zu führen. Und sein um 300 Jahre späterer Nachfolger *Abt Berno*, der kaum Voraussetzungen für das schwierige Amt des Abtes („Mit leeren Händen“) mitbringt und von vorne mit dem Aufbau (Kirchengebäude und Mönchsgemeinschaft) der zerfallenen Abtei beginnt. Alle drei verbindet die Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen. Ihnen dienen sie in Liebe und Aufrichtigkeit in einer von politisch und kirchlich machtorientierten geprägten Zeit der Instabilität.

Ich wünsche dir, dass du immer wieder neu entdeckst, wo du freiwillig und aus innerster Überzeugung mit Hand und Herz in deinem Leben anderen dienst. *

Sandra Friedle

Ein Fest des Gesanges im „Alten Kino“

40 Jahre Kantorei Rankweil



Das „Alte Kino“ war bis auf den letzten Platz gefüllt. In dieser tollen Grundstimmung sangen die 38 SängerInnen der Kantorei Rankweil sich selbst und den Besuchern ein Geburtstagsständchen. Unter der Leitung der neuen Chorleiterin Mag. Monika

Soltèz verstand es der Chor, eine breite Palette des Chorgutes über die „Rampe“ zu bringen. So manche eher ironische Darbietung war zum Schmunzeln, so auch ein Lied von S. Geissler „Probier’s mal mit nem Bass“ oder das „Heim(at)spiel“ des Rankweiler Komponisten Peter Riedmann. Lieder aus manchen Bundesländern, Lateinamerika, Russland oder Ungarn ergänzten den ersten Teil des Abends. Im zweiten Teil des Konzertes war Vorarlberg im Mittelpunkt. Allen voran Lieder von Gerold Amann und Michael Köhlmeier. Begleitet wurde die Kantorei von den vier genialen Musikern der Band „Steps to Heaven“.

Berührend war der Abschluss des Abends, als der Chor und alle früheren Mitglieder gemeinsam die „Chorhymne“ „Vor üsaram Hus an Nussbum stoht“ sangen. Im Publikum sah man den Rankweiler Bürgermeister Martin Summer ebenso wie die Rankweiler Priester Wilfried Blum, Walter Juen und Elmar Simma. *

*Franz Abbrederis
für die Kantorei Rankweil*

Ein Blick hinter die Kulissen der Druckerkunst

Ausflug der Pfarrblatt-AusträgerInnen

Über 30 Pfarrblatt-AusträgerInnen waren am 5. Oktober 2018 eingeladen, die Druckerei Thurnher und das Druck- und Grafik-Museum von Markus Gell zu besuchen.

Hier wurde den Besuchern vorgeführt, wie das Pfarrblatt entsteht. Das fertiggestaltete Pfarrblatt wird von Stephan Ender an die Druckerei Thurnher gesandt, wo alles für den Druck vorbereitet wird. Thomas Ellensohn erklärte den Besuchern, dass nur die belichteten Flächen beim Druck dann auch die Farben aufnehmen. Die verwendeten Alu-Platten werden dem Recycling zugeführt. Für den Druck werden im herkömmlichen Druckverfahren vier Farben verwendet: Blau, Rot, Gelb und Schwarz. Für die etwa 1700 Pfarrblätter dauert der Druck bis zum gehefteten Zustand etwa eine halbe Stunde. Elsbeth Thurnher bündelt die abgezählten Pfarrblätter maschinell und liefert sie dann freitagvormittags der Pfarre. Für anspruchsvollere Drucke sind leistungsstarke Maschinen vorhanden, die tausende Exemplare pro Stunde schaffen. Das Highlight der Maschinen arbeitet sogar mit sieben Farben.

Von der „Hektik“ der modernen Druckerei ging es ins Druck- und Grafik-Museum von Markus Gell. Hier war Ruhe und Gelassenheit angesagt. Bei Steindruck, Holzdruck u.a. ist die Langsamkeit die Mutter des Erfolges. Sandholzers Luzia zeichnete für den Steindruck einen herrlichen Marienkäfer mit einem schwarzen Fettstift auf die Solnhofer Schieferplatte. Diese wird in mehreren Arbeitsgängen mit Talkpulver und Kolophonium, Salpetersäure und Gummi arabicum behandelt, bis nur noch die aufgetragene Zeichnung die Druckerfarbe aufnimmt. Mit großer Druckkraft wird die Zeichnung auf das vorsichtig aufgelegte, leicht feuchte Papier übertragen. Der Erfolg war überzeugend, Luzia wurde mit



Mehr Bilder gibt es auf www.pfarre-rankweil.at

einem herzlichen Applaus für ihre künstlerische Arbeit belohnt. Für diesen spannenden Nachmittag bedankte sich Stephan Ender mit einem kleinen Präsent bei Thomas Ellensohn von der Firma Thurnher und bei Markus Gell vom Museum.

Auf die PfarrblattausträgerInnen wartete im Jugendheim eine Jause mit köstlichen Suppen und Getränken. Herzlichen Dank für den schönen Nachmittag an Pfarrer Wilfried Blum und Pfarrsekretär Stephan Ender. *

*Siegfried Bertsch
für die Pfarrblatt-AusträgerInnen*

Gemeinschaftserlebnisse in wunderschöner Natur

Ausflug von Shalom nach Freiburg im Breisgau



Alle zwei Jahre begibt sich Shalom auf Wanderschaft, um Neues zu erleben, zu entdecken und erfahren. Dieses Mal ging die Reise nach Freiburg i. Br. in Baden-Württemberg. Nach einer längeren Busfahrt, unterbrochen durch eine erste und nahrhafte Stärkung (in fester und flüssiger Form), erreichte der Chor gegen Mittag eine der sonnigsten Städte Deutschlands: Freiburg. Nach einem ersten Erkunden und Ausschwärmen (Geheimtipp: Markthalle), ging es dann auf eine zweistündige Stadtführung, die nicht nur viele interessante Informationen über Stadt und Land vermittelte, sondern aufgrund ihrer speziellen kulinarischen Ausrichtung auch gleich ganz handfeste Geschmackserlebnisse beinhaltete. Angefangen bei Kaffee und Walnusskuchen, ging es über zu echt badischem Flammkuchen mit einer Begleitung aus Weiß- und Grauburgunder. Einen gelungenen Abschluss fand die Führung dann in einem besonderen Keller im Gasthof Bären.

Nachdem das Stadtviertel zum Teil aufgeschüttet worden war, um mehr Fläche zu erhalten, verschwanden die Erdgeschosse der bereits erbauten Häuser, so dass die Keller noch heute zum Teil eine Tiefe von bis zu zehn Metern erreichen. Mit frischen Köstlichkeiten vom Markt und einem weiteren Grauburgunder

konnte dieses Phänomen live besichtigt und genossen werden. Der Abend klang dann bei einem gemütlichen Essen aus.

Der nächste Tag bot den eigentlichen Höhepunkt des Ausfluges, nämlich eine Kahnfahrt durch das Naturschutzgebiet Tauber-
gießen. Mehr als zwei Stunden lang wurden die Chormitglieder jeweils in Achtergruppen in kleinen Bootskähnen durch die traumhafte Herbstlandschaft gegondelt. Das einstimmige Urteil lautete: Venedig ist nichts dagegen! Alle waren unglaublich ange-
tan von der Schönheit der unberührten Natur und haben diesen Programmpunkt mehr als genossen. Nach dem obligatorischen Gruppenbild ging es dann zu einem letzten gemeinsamen Mittagessen und am Sonntagabend kamen alle wieder heil in „üserm Ländle“ an.

Dieser tolle Ausflug wird allen lange im Gedächtnis bleiben, weil die vielen Erlebnisse und Gespräche, die nur aufgrund der tollen Organisation möglich waren, den Chor noch ein Stückchen weiter hat zusammenwachsen lassen. *

*Mirijam Geßler
für den Chor Shalom*

Fröhliche Kinderherzen

Was gibt es Neues in und von der Kinderkirche?

Mit viel Schwung und Freude starteten wir mit der Kinderkirche. Die ersten zwei „KiKi“ wie wir sie liebevoll nennen, standen unter dem Motto „Samuels Berufung“ und „Die wunderbare Brotvermehrung“. Einerseits sollten die Kinder spüren und sehen, dass sie Gerufene Gottes und herzlich willkommen sind. Andererseits sollten sie auch erfahren, dass, wenn wir miteinander teilen, jede und jeder gewinnt. Weil Bilder oft mehr als Worte sagen, lade ich herzlich ein, die Fotos auf euch wirken zu lassen.

Bitte weitersagen ... Eine herzliche Einladung gilt jungen MusikerInnen die wir noch nicht kennen und die gerne ihr Talent vor einem dankbaren und klatschfreudigen Publikum ausprobieren möchten. Sie spielen am Beginn und am Ende der Feier ihre zwei selber ausgesuchten Lieder. Wir suchen und freuen uns auf dich! Damit ihr immer auf dem neuesten Stand seid, stehen auf der Homepage die Jahrestermine, das Liedblatt, das Gebetskärtchen zum Download und die Fotos zum Bestaunen bereit. Ein Reinklicken lohnt sich sicherlich.



Wir vom Team der Kinderkirche (Brigitte Beck, Daniela Scheiblhofer, Monika Löscher, Simone Ulmer, Manuela Seifert) freuen uns auf viele Kinderkirchen mit vielen fröhlichen Kinderherzen und leuchtenden Kinderaugen. *

*Sandra Friedle
für das Kinderkirche-Team*

Angebote

Basilikakonzerte

Ave, Maris Stella!

Sonntag, 21. Oktober 2018

20.00 Uhr, Basilika

**Clemens Morgenthaler – Bassbariton,
Barbara Nägele – Blockflöte, Michael
Schwartzler – Orgel**

Gemeinsam widmen sich die drei Musiker dieser speziellen Form der musikalischen Marienverehrung u.a. mit Kompositionen von Antonin Dvorak, Flor Peeters, Marcel Dupré, Jacob van Eyck und Ryohei Hirose.

Gemeinschaftsbegräbnis für frühverstorbene Kinder

Donnerstag, 25. Oktober 2018

16.30 Uhr, Friedhof des LKH Rankweil

Trauer braucht einen Ort und einen Platz. Bei diesem Gemeinschaftsbegräbnis für alle frühverstorbenen Kinder ist der Friedhof des LKH Rankweil ein solcher.

Feierlicher Gottesdienst zu Allerheiligen

Donnerstag, 1. November 2018

9.00 Uhr, Basilika

Der Basilikachor gestaltet das Amt mit der „Missa in C, („Missa Sancti Michaelis“) von Johann Michael Haydn und mit Motetten. Orgel – Gerda Poppa und Gesamtleitung – Michael Fliri

Gedenkmesse für die Verstorbenen seit Allerseelen 2017

Freitag, 2. November 2018

19.00 Uhr, St. Josef-Kirche



An Allerseelen gedenken wir nicht nur aller Verstorbenen, sondern vor allem jener, die seit Allerseelen 2017 zu Gott heimgekehrt sind. Unsere Verbundenheit mit ihnen feiern wir in dieser Messfeier.

Kirche erspüren

Kommunion 2019

Sa., 3. oder Fr., 9. November 2018

jeweils 16.00 Uhr, St. Josef-Kirche

Die Kommunionkinder sind eingeladen, die St. Josef-Kirche „von Kopf bis Fuß“ kennenzulernen und auch Unbekanntes zu entdecken. Pfarrer Wilfried Blum lüftet manche Geheimnisse und ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen.

Großelternabend

Dienstag, 6. November 2018

20.00 Uhr, St. Josef-Kirche

Wir freuen uns, die Großeltern der Kommunionkinder zu einem interessanten Abend begrüßen zu dürfen.

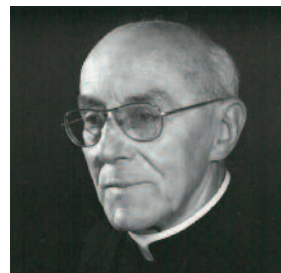
Pfarre Rankweil und Kath. Bildungswerk

Alois Knecht (1894-1992)

Erinnerungen an einen mutigen Mann

Sonntag, 4. November 2018

17.00 Uhr, Kleiner Vinomnasaal



Er war ein streitbarer und unbequemer Diener Gottes, und sein Glaube hat ihm geholfen, auch schwerste Zeiten zu überstehen.

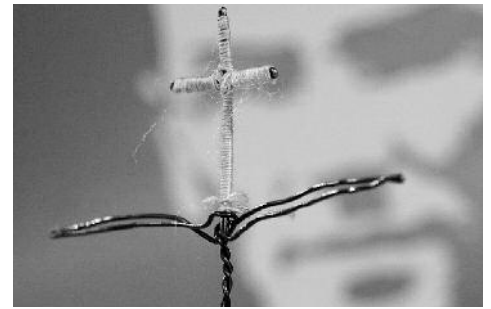
Großnichte Angelika Kerschhaggl-Linder, Großneffe Markus Linder von Pfarrer Alois Knecht und Dr. Werner Bandschuh, Obmann der Johann-August-Malin-Gesellschaft, gestalten ein persönliches und historisches Porträt von Pfarrer Knecht.

Ein Erinnerungsabend mit dem ORF-Beitrag aus ‚kreuz & quer‘, Fotos, Erinnerungen, Originaltexten und Anekdoten.

*Katholisches Bildungswerk Rankweil
in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde
Rankweil und dem Carl-Lampert-Forum*

Carl-Lampert-Woche 2018

Sa., 3. bis Fr., 16. November 2018



Die Carl Lampert Woche 2018 steht unter dem Motto „SpurenSuche“ und lädt zu vielen Veranstaltungen in allen Teilen Vorarlbergs ein. In Rankweil gibt es einen Erinnerungsabend an Pfarrer Alois Knecht. Alle Termine finden Sie unter: www.carl-lampert.at

Heilfasten nach Hildegard von Bingen

Donnerstag, 8. November 2018

18.00 Uhr, Pfarrheim Rankweil

1. Fastenwoche

Einführung: Donnerstag, 8. November, 18.00 bis 19.30 Uhr,
Mo 12. bis Sa, 17. November 2018, 18.00 bis 19.30 Uhr (Do, 15.11.2018 frei)

Leitung und Anmeldung:

Andrea Scherrer, T 0680/3133 887,
andrea.scherrer@iplace.at

Kosten: Fastenbegleitung Euro 68,-
und Birnbrei Euro 11,-

Pfarre Rankweil und Kath. Bildungswerk

Trauercafe

Freitag, 9. November 2018

15.00 Uhr, Jugendheim Rankweil

Kinderkirche

Samstag, 10. November 2018

17.00 Uhr, St. Josef-Kirche

Das Kinderkirchenteam freut sich auf viele Kinder im Kindergartenalter mit ihren Eltern, Großeltern, Freunden ...

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

29. Sonntag B – 21. Oktober 2018

Sonntag der Weltkirche

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier für Ehepaare mit musikalischer Gestaltung durch Gerda Poppa (Orgel) und Rita Varch-Hidber (Oboe)
- 15.00 Rosenkranzandacht

30. Sonntag B – 28. Oktober 2018

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 15.00 Rosenkranzandacht

Allerheiligen, Do., 1. November 2018

- 9.00 Festmesse mit dem Basilikachor
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Wortgottesdienst zum Totengedenken

Allerseelen, Freitag, 2. November 2018

- 7.00 Rosenkranzgebet für die Verstorbenen
- 7.30 Festliche Messfeier zum Totengedenken

Seelensonntag, 4. November 2018

- 9.00 Messfeier mit musikalischer Gestaltung durch die Bürgermusik. Sie und die Feuerwehr gedenken in diesem Gottesdienst ihrer verstorbenen Mitglieder.
- 11.00 Messfeier

Werktags jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St. Josef-Kirche

29. Sonntag B – 21. Oktober 2018

Sonntag der Weltkirche

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Wortgottesfeier

30. Sonntag B – 28. Oktober 2018

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Mittwoch, 31. Oktober 2018

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten 5 Jahren im Oktober Verstorbenen:
2013: Josef Müller, Frieda Linder
2014: Zenzi Märk, Ludmilla Medwed,
Hans Sertschnig, Ulrich Malsiner

2015: Ludwig Bachmann, Eli Hermann, Ida Mayer, Katharina Preg, Manfred Hilbrand, Franz Ragitsch, Maria Stadelmann, Sepp Raber
2016: Albert Elsensohn, Ursula Tschaler, Andrea Friedrich, Franz Mathis
2017: Herma Elsensohn, Manfred Egger, Pius Veris, Heribert Nesensohn, Maria Grabher, Anton Kiechle, Laurentius Grasböck

Allerheiligen, Do., 1. November 2018

- 10.00 Messfeier

Allerseelen, Freitag, 2. November 2018

- 19.00 Messfeier mit Gedenken für die Verstorbenen seit Allerseelen 2017

Freitag, 2. November 2018

- 19.00 Herz-Jesu-Freitag-Messe

Seelensonntag, 4. November 2018

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

St. Peter-Kirche

29. Sonntag B – 21. Oktober 2018

- 8.00 Messfeier

Mittwoch, 24. Oktober 2018

- 9.00 Messfeier – Wir beten für unsere Kinder und Jugendlichen.

30. Sonntag B – 28. Oktober 2018

- 8.00 Messfeier

Mittwoch, 31. Oktober 2018

- 9.00 Messfeier – Wir beten für aktuelle Anliegen.

Seelensonntag, 4. November 2018

- 8.00 Messfeier mit Totengedenken

Klein-Theresien-Karmel

29. Sonntag B – 21. Oktober 2018

- 7.30 Messfeier

30. Sonntag B – 28. Oktober 2018

- 7.30 Messfeier

Allerheiligen, Do., 1. November 2018

- 7.30 Messfeier

Allerseelen, Freitag, 2. November 2018

- 6.30 Messfeier

Seelensonntag, 4. November 2018

- 7.30 Messfeier

Kapelle LKH Rankweil

29. Sonntag B – 21. Oktober 2018

- 9.30 Messfeier

30. Sonntag B – 28. Oktober 2018

- 9.30 Messfeier

Allerheiligen, Do., 1. November 2018

- 9.30 Messfeier

Seelensonntag, 4. November 2018

- 18.00 Messfeier

Haus Klosterreben

29. Sonntag B – 21. Oktober 2018

- 10.00 Wortgottesfeier

Allerheiligen, Do., 1. November 2018

- 10.00 Wortgottesfeier

Seelensonntag, 4. November 2018

- 10.00 Messfeier

Sonntag der Weltkirche

21. Oktober 2018

Das Kirchenopfer wird in allen Gottesdiensten für die Päpstlichen Missionswerke aufgehoben.

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500

BIC: BAWAATWW

Onlinespenden: www.missio.at/spenden



Viele Lichter strahlen in Rankweil bei der Firmvorbereitung

Firmung 2019



Einschulungstag der HauskreisbegleiterInnen

Das Firmteam empfing die HauskreisbegleiterInnen im Bildungshaus Batschuns. Gleich zu Beginn probierten wir den „tower of power“ aus, wo wir Zusammenhalt und gemeinsames Tun erleben konnten. Nach einer Vorstellungsrunde mit Paarinterview, stellte uns Michael Haneke aus der Schweiz

das Sakrament der Firmung vor und versucht uns die Scheu vor dem „Leiten“ der Hauskreise zu nehmen. Es soll kein Leiten, sondern ein Begleiten der Jugendlichen sein. Die Hauskreise sind ein kleines Lernfeld, um über religiöse Themen ins Gespräch zu kommen, und in der Sprachlosigkeit können auch Symbole wie eine Kerze, Wasser, Öl oder anderes verwendet werden.

Danach probierten wir zwei gruppenspezifische Spiele aus. Ein ziemlich schweres Nagelspiel, wo gemeinsames Tun im Mittelpunkt stand, und den „tragenden Kreis“, der verdeutlichte, dass wir alle getragen sind.

Nach dem spirituellen Abschluss mit einer schönen Segnungsfeier mit Rosenöl in der Kapelle wurden wir zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Startabend

Zum Startabend trafen wir uns im Jugendheim; die Jugendlichen und auch die Hauskreisbegleiter voller Neugier, was da nun kommen mag. Der große Raum im Jugendheim war für uns – 45 FirmkandidatInnen, HauskreisbegleiterInnen und Firmteam – schon fast zu klein; der große Kreis wurde ein Vieleck der Wand entlang. Nach einem lustigen Polsterspiel zum Warmwerden wurden die HauskreisbegleiterInnen vorgestellt und die Hauskreise eingeteilt. Eine spannende Sache, die das Firmteam mit Engagement und Bravour gemeistert hat. Danach konnten sich die Hauskreise kennenlernen und ihre weiteren Termine ausmachen. Nach ca. einer Stunde Beschnuppern, gingen wir

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 11. November 2018.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, dem 6. November 2018, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

gemeinsam in die St. Josef-Kirche. Dort wartete schon Pfarrer Wilfried auf uns. Auf dem Vorplatz machten wir noch eine anschauliche Übung zum Thema Zusammenhalt und Vertrauen. Mutige – allen voran unsere Pastoralassistentin Sandra – wurden von den anderen über eine „Händestraße“ getragen. In der Taufkapelle wurden wir zum Lied „Millionen Lichter“ von Christina Stürmer still und Pfarrer Wilfried erklärte den Weg von der Taufe zur Firmung und gestaltete ein Abschlussgebet. *

Theresa Wegan
Pastoralpraktikantin

Veränderungen sind Teil des Lebens

Nach 10 engagierten Jahren im Firmteam verabschiedete sich unsere **Clara Preg** bei der Firmteamklausur im Juni. Ihre Ruhe und Ausgeglichenheit, ihren Blick für die feinen Details und ihre große Leidenschaft für die Weitergabe des Glaubens an die jungen Menschen sind ihre Markenzeichen. An dieser Stelle noch einmal ein ganz großes und dickes Vergelt's Gott, liebe Clara!



Erfreulicherweise wird Clara gleich von drei Frauen ersetzt – Theresia Abbrederis, Katharina Mathis und Irmgard Morscher. Voller Tatendrang und Enthusiasmus stürzten sie sich bereits in die

gestartete neue Firmvorbereitung 2018/19. Auch unsere Pastoralpraktikantin Theresa Wegan unterstützt dieses Jahr die Sakramentenvorbereitung mit einem aktiven Hauskreis. Somit sind wir voll arbeitstauglich und mit dem Heiligen Geist als große Unterstützung unterwegs. Ich wünsche euch allen, dass ihr immer wieder die lebendige und kraftvolle Hilfe des Heiligen Geistes spürt. *

Sandra Friedle
Pastoralassistentin

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Wilfried M. Blum, Stephan Ender

Fotos: Wilfried M. Blum, Ingrid Ionian, Dietmar Mathis, Kantorei Rankweil,

Sandra Friedle, Shalom Rankweil, Stephan Ender und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: IBAN: AT30 3746 1000 0014 1309

Wir bedanken uns bei allen PfarrblattspenderInnen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Raiffeisenbank Rankweil